

## Research Project

### Der späte Nietzsche. Manuskriptedition des Nachlasses 1885-1890

#### Third-party funded project

**Project title** Der späte Nietzsche. Manuskriptedition des Nachlasses 1885-1890

**Principal Investigator(s)** [Thüring, Hubert](#) ;

**Project Members** [Steinbach, Dominique](#) ; [Röllin, Beat](#) ; [Stockmar, René](#) ; [Schmidt, Myriam](#) ; [Ehrhardt, Eric](#) ; [Steiner, Christian](#) ;

#### **Organisation / Research unit**

Departement Sprach- und Literaturwissenschaften / Fachbereich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft

#### **Department**

Departement Sprach- und Literaturwissenschaften / Fachbereich Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft

**Project Website** <https://germanistik.philhist.unibas.ch/de/forschung/forschungsprojekte/ndl/der-spaete-nietzsche/>

**Project start** 01.01.2021

**Probable end** 31.12.2021

**Status** Completed

Das deutsch-schweizerische Editionsprojekt „späte Nietzsche“ veröffentlicht Friedrich Nietzsches Nachlass von Frühjahr 1885 bis Januar 1889 erstmals integral und manuskriptgetreu in differenzierter Transkription. Die Manuskriptedition erscheint seit 2001 als Abteilung IX im Rahmen der von Giorgio Colli und Mazzino Montinari begründeten Kritischen Gesamtausgabe der Werke (KGW). Von den geplanten dreizehn Bänden sind elf Bände, die die Edition der späten Aufzeichnungen in Heften umfassen, bereits publiziert (KGW IX 1-11): Notizhefte N VII 1-4, Arbeitshefte W I 3-8 und W II 1-10 sowie Aufzeichnungen aus diversen Heften; die Faksimiles der Manuskripte sind als Digitalisate zusammen mit einem Nachbericht jeweils auf CD-ROM beigegeben. Für die bevorstehende Publikation der späten Aufzeichnungen, die auf losen Blättern in Archivmappen überliefert sind, ist zusätzlich eine von Schweizer Seite aus entwickelte und betreute digitale Edition am Entstehen. Die besondere editionsgeschichtliche Bedeutung der Manuskriptedition des späten Nachlasses liegt in der Auflösung der von Editorenhand aus Nietzsches Nachlass kreierte Phantom-Texte, die seit dem Erscheinen von Wille zur Macht' (1901 und 1906/11) in den Ausgaben herumgeistern und das Bild Nietzsches wesentlich geprägt haben und immer noch prägen. Auch die einem chronologisch-textgenetischen Mischprinzip folgende Edition der Fragmente“ in KGW VII und VIII (1967ff.) beförderte noch die Wahrnehmung des Nachlasses als eines separaten Bestandes zusätzlicher, problemlos zitier- und interpretierbarer Nietzsche-Texte, die sich vom autorisierten Werk nur graduell zu unterscheiden schienen. Erst die Manuskriptedition vermag diese falsche Wahrnehmung zu korrigieren, indem sie einen neuen, unverstellten Blick auf die nachgelassenen Aufzeichnungen in ihrem typischen Notat- und Entwurfcharakter ermöglicht. Sie erschließt den späten Nachlass, auch viel bislang unbekanntes Textmaterial (Vorstufen, Varianten, Briefentwürfe, Gelegenheitsnotizen), gemäß der topologischen Anordnung der Aufzeichnungen und sie veranschaulicht Schreibprozess und Textgenese mit der Wiedergabe aller Korrekturvorgänge, Streichungen, Überarbeitungen usw. in einer auch editionsphilologisch neue Maßstäbe setzenden differenzierten Transkription. Die Publikation der Aufzeichnungen aus den Archivmappen Mp XIV-XVIII erfolgt als Buchausgabe (KGW IX 12-13) und auf Online“ im Verlag Walter de Gruyter sowie als Onlineausgabe in Kooperation mit der Infrastruktur für Editionen“ (NIE-INE) an der Universität Basel. Die digitale Edition wird die Einzelblätter mit sämtlichen editorischen Informationen sowohl als Faksimile wie auch in der dif-

ferenzierten Transkription je einzeln wie auch in einer synoptischen Darstellung in elektronischer Form offen zugänglich (Access“) und langfristig verfügbar sowie zitier-, durchsuch- und auswertbar machen. Neben der für die Printausgabe maß geblichen archivalischen Ordnung lassen sich die Manuskripte in der digitalen Edition auch in editorisch rekonstruierten Anordnungen anzeigen. Durch Verlinkung der entsprechenden Stellen werden die textgenetischen Querverweise zu den Abschreibeprozessen unmittelbar in die Manuskriptedition integriert. Optional ist die digitale Edition erweiter- und ausbaubar sowie mit anderen Projekten vernetzbar.

**Keywords** Nietzsche, Edition, Nachlass, Manuskriptedition, Schreibprozess, Textgenese

**Financed by**

Swiss National Science Foundation (SNSF)

**Add publication**

**Add documents**

**Specify cooperation partners**